

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 7 (1987)

Anhang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

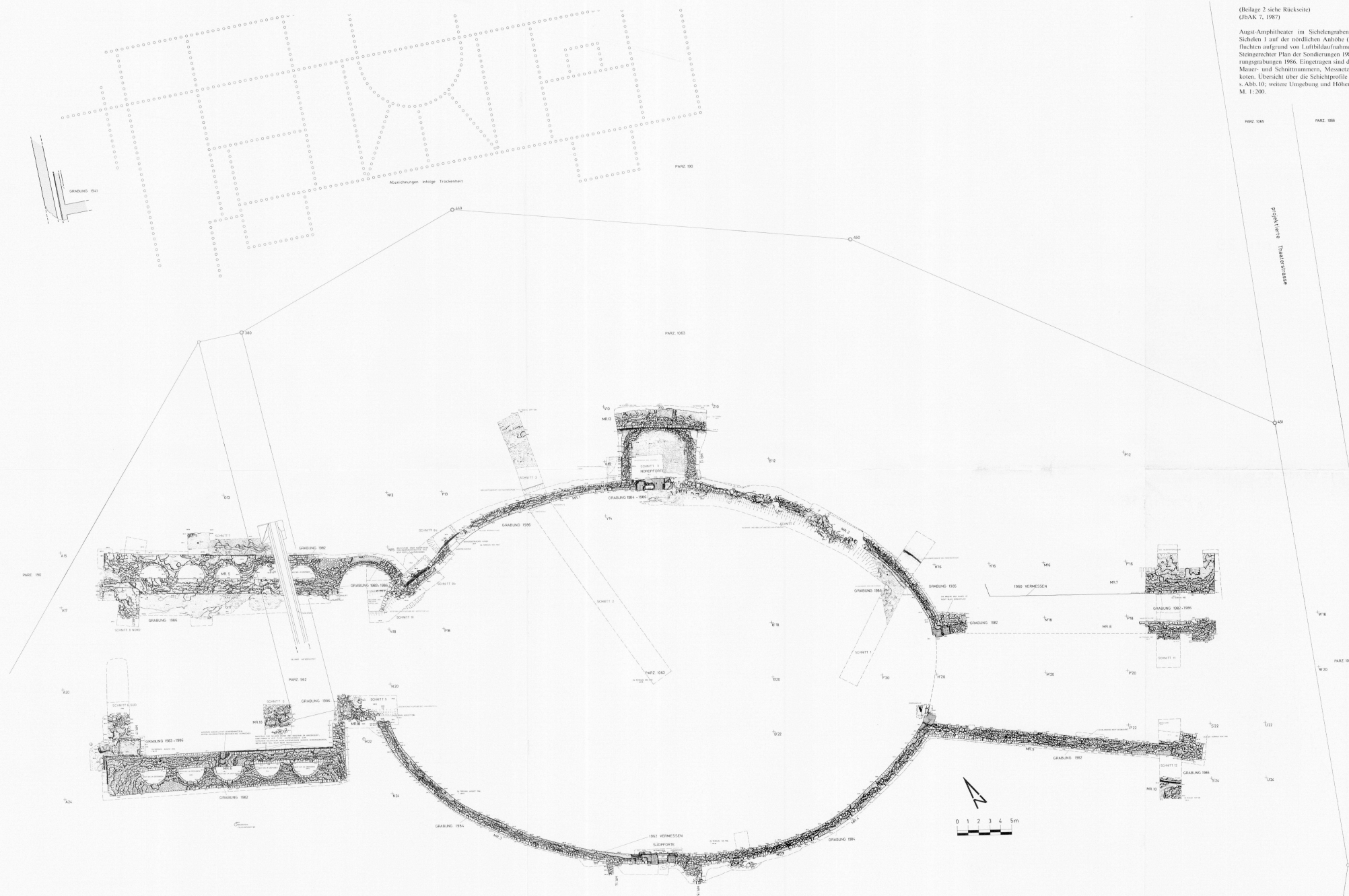
Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage 1

(Beilage 2 siehe Rückseite)
(JBAK 7, 1987)

August-Amphitheater im Sichelengraben und Tempelanlage
Sichelen 1 auf der nördlichen Anhöhe (Punktlinien: Mauer-
fluchten auf Grund von Luftbildaufnahmen).
Steingerechter Plan der Sondierungen 1982-85 und der Sicher-
ungsgrabungen 1986. Eingetragen sind die Grabungsgrenzen,
Mauer- und Schuttrahmen, Messerpunkte und Höhen-
koten. Übersicht über die Schichtprofile und Maueransichten
s. Abb. 10; weitere Umgebung und Höhenkurven Abb. 7.
M. 1:200.



Beilage 2

(Beilage 1 siehe Vorderseite)
August-Amphitheater 1986, Schnitt 2

▼ Profil 29 (l.V.):

M. 1:40.

1-17. Fallschichten der spätrömischen Störung.

1. Heutiges Gelände der Arena. Fundament eines modernen Liches (Rastplatz).

2. Sandig, humös, vermischt mit etwas Kiesel und etwas Splitt.

3. Sandiges, leicht siltiges Material, durchsetzt mit Kiesel, etwas Kalkstein- und Verputzstücken.

4-5. Sandiges, leicht humöses Material, durchsetzt mit Kiesel, leicht siltiges Material, durchsetzt mit Kiesel und Kalksteinsplitt.

6. Sandiges, leicht siltiges Material, durchsetzt mit Kiesel.

7. Sandiges, schwach siltiges Material, «verkohlt», vereinzelt Kiesel.

8. Lockeres, stark kiesiges Material.

9-10. Stark kiesiges Material, Zwischenräume siltig.

11-13. Stark kiesiges Material, Zwischenräume sandig bis leicht siltig.

14. Sandiges, leicht siltiges, mit Kiesel durchsetztes Material, bei Arenamauer 1 ein Mauerbrocken (Versturz), Wandverputzstücken, Mörtel.

15. Kiesig-sandiges, schwach siltiges Material.

16. Wie Schicht 13.

17. Kiesig-siliges, schwach sandiges Material.

18. Sandiges, leicht kiesig-siliges Material.

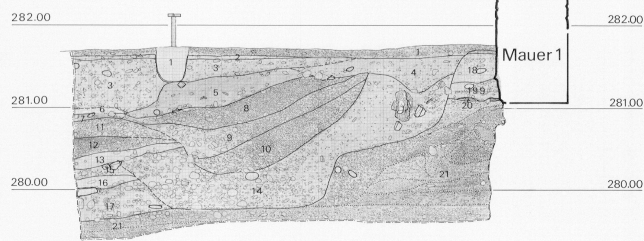
19. Fallschicht zwischen Bauhorizont der Arena und dem Arenaboden, zwischen den beiden Verputzphasen? Sandig-kiesiges, schwach siltiges Material, 1 Sandsteinfragment, Kalksteinsplitt.

20. Bauhorizont der Arenamauer 1, bestehend aus Ziegelschutt und Kalksteinresten, rot.

21. Gewachsene, kiesig-sandige Schichten.

22. Arenamauer 1.

Profil 29



Profil 16 siehe unten

OK Terrain 1986

Sichelen



294.00

293.00

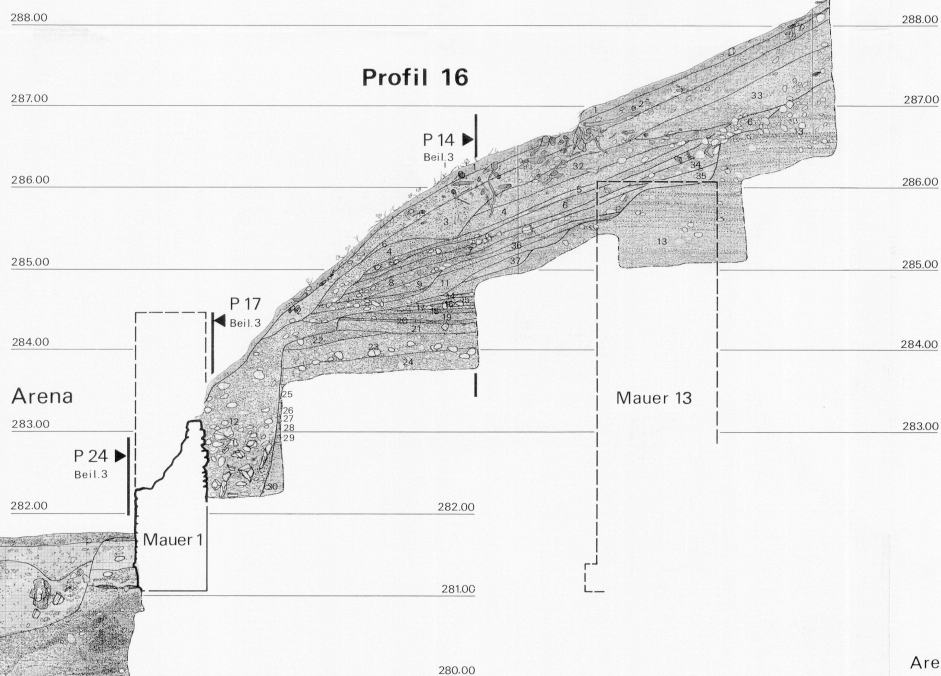
292.00

291.00

290.00

289.00

Profil 16



Arena

283.00

282.00

281.00

280.00

Profil 29
siehe oben

◀ Profil 16 (l.V.):

M. 1:40.

1. Waldhumus.

2-3. Humöses Material.

4. Feine Kiesschicht, durchsetzt mit Humus.

5. Kiesschicht: Zwischenräume sandig.

6-8. Schwer voneinander zu trennen.

6. Sandig, leicht siltiges Material, durchsetzt mit Kiesel, Bruchsteinen, Kalksteinresten und -splitt.

7. Kiesiges Material.

8. Wie Schicht 7.

9-10. Kiesig-sandige Fallschicht.

11. Kiesig-sandige römische Auffüllung.

12. Römische Arenamauerhinterfüllung, der Übergang zum gewachsenen Kies wird durch feine Wurzeln hervorgehoben, im unteren Teil durchsetzt mit Bruchsteinen, Kalksteinresten und -splitt (Steinzerfälle), sowie Mörtel und sandiges Material, im oberen Teil kiesig.

13-30. Gewachsene Sand- und Kiesschichten.

20. Kiesig bis sandig, leicht humös.

21-24. Diese lockeren, kiesig-sandigen Schichten wurden beim Aushub des Arbeitsgrabens der Arenamauer mit einem dünnen Mörtel beworfen, um ein laufendes Nachrutschen des Materials in die Mauergrube zu verhindern.

25-30. Bei den kompakteren Schichten 25-30 wurde kein Mörtelwurf festgelegt.

31. Arenamauer 1, zur Arena hin auf Sicht gemauert, zweilagiges Kalksteinmauerwerk, oberhalb der Eckenplatten moderne Aufmauerung von 1983/84.

32. Kiesig-sandiges Material, vereinzelt Bruchsteine. Im oberen Teil ist das Material etwas lockerer.

33. Kiesig-sandiges, humöses Material.

34. Sandiges, schwach siltiges Material, Schicht über der Sitzstufe.

35. Mörtelhaltiges, sandiges Material, natürliche Füllung einer Sitzstufe, leicht durchsetzt mit Kiesel, am Übergang zum gewachsenen Kies mörtelhaltig.

36. Kiesig-sandiges Material.

37. Sandiges Material, vereinzelt Kiesel, natürliche Auffüllung einer Sitzstufe?

38. Gewachsenes, geschichtetes, kiesig-sandiges Material, vereinzelt Schichten mit Kalk durchsetzt (wohl natürlich).

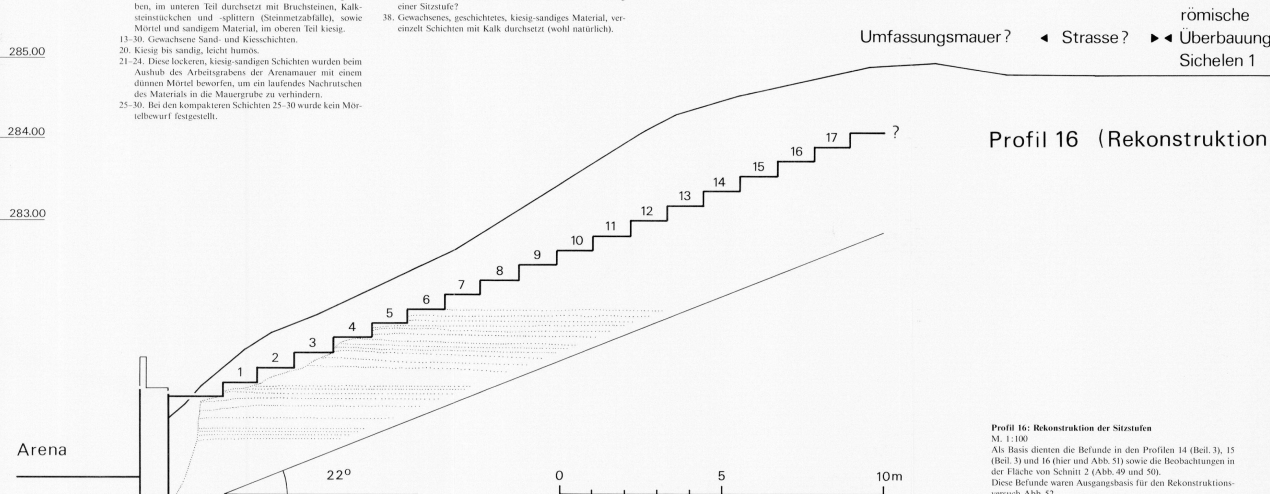
Umfassungsmauer?

◀ Strasse?

► Überbauung

Sichelen 1

Profil 16 (Rekonstruktion)



Profil 16: Rekonstruktion der Sitzstufen

M. 1:100

Als Basis dienen die Befunde in den Profilen 14 (Beil. 3), 15 (Beil. 3) und 16 (hier und Abb. 51) sowie die Beobachtungen in der Fläche von Schnitt 2 (Abb. 49 und 50). Diese Befunde waren Ausgangsbasis für den Rekonstruktionsversuch Abb. 52.

(nicht bis UK gegraben)

▼ Prof. 20 (V):

1. Heutiges Gehniveau der Arena.
2. Verkohltes, humos-sandiges Material (bei Feuerstelle, modern).
- 3-30. Auffüllungen der spätrömischen Störung (Kiesabbau), abwechselnd kiesig, sandig oder humos, teilweise durchsetzt mit Bruchsteinen, Kalksteinsplittern, Ziegelfragmenten usw. Ausnahmen:
22. Sandiges, leicht stülpiges, mit Kieseln durchsetztes Material, bei Arenamauer 1 vermehrt Wandpfeilerstücken und Mörtel, etwas Ziegelfragmente und Ziegelschrotmörtel.

8/5-10. Spätromische Auffüllung, abwechselnd Kies mit Sand.
8/11-14. Anstehender, glazialer Rheinschotter.
9/1. Aremauerwerk 2: Bruchsteinmauerwerk mit Kalkmörtel, im Mauerwerk vereinzelt Sandsteinfragmente und Ziegelstücken. Die zwei untersten Steinlagen dienen als Fundamente. Darüber aufgehendes Mauerwerk, 33 cm oberhalb UK Mauer beginnend. An der Aussenseite haben sich noch Ziegelschmörtelreste an den Steinen und in den

Fugen erhalten.

9/2. Arenamauerfundament (?): kiesig-siltiges Material.

9/3-5. Römische Auffüllungen: zum Ausbilden des Terrains für Arenaböden. Kiesig-sandig.

10/3. Kiesschicht: stellenweise humös, 1 Ziegelfragment, dunkelbraungrau.

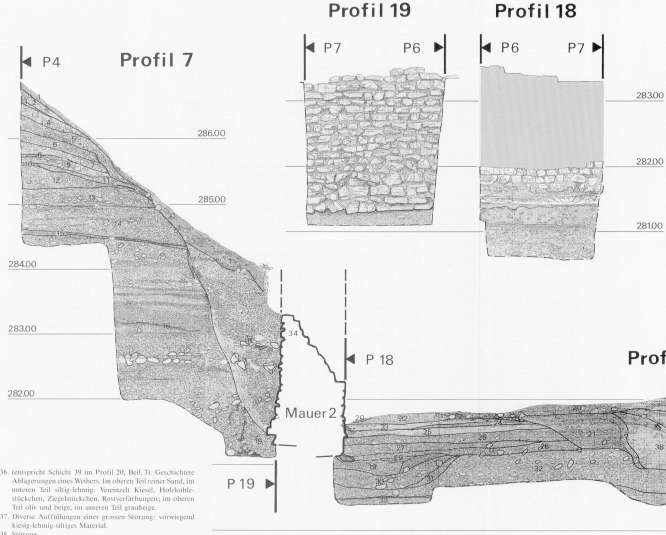
10/4. Arenaboden?, bestehend aus lockerem, kiesigem Material, vermischt mit humösem bis siltigem Material, dunkelbraungrau.

- 10/5. Arenaboden, bestehend aus kleinen Kieseln, leicht sandig, beigeocker.
- 10/11. Kiesschicht, vermisch mit Lehm.
- 11/1-2. Waldhumus, modernes Gehniveau.
- 11/4-5. Arenaboden, kleine Kiesel, vermisch mit Silt.
- 11/6-9. Römische Auffüllungen zum Ausbauen des Terrains für die Arena, siltig-sandiges Material mit wenig Kies.
- 11/10. Kies, mit vereinzelten Bruchsteinen und Kalkmörtel.
- 11/13-16. Antstehender Rheinschotter, braungrau bis granulit.

(Beilage 4 siehe Rückseite)
(JbAK 7, 1987)
Angst-Amphitheater 1986, Schnitte 2 und
M. 1:40.

Abb. 31 ►

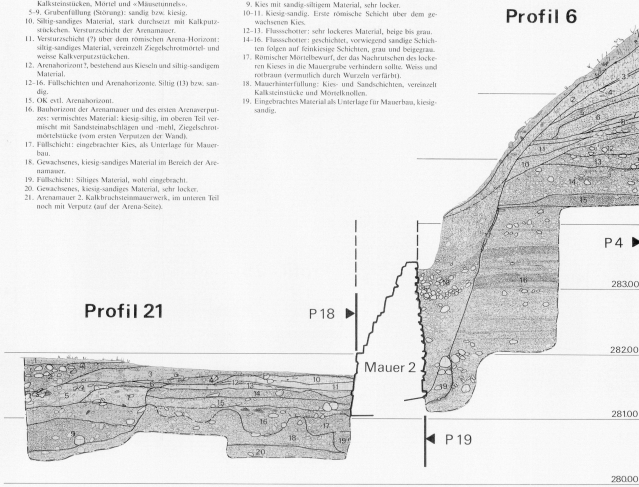
- **Profil 1 (I, V):**
1. Waldhumus, dunkelbraungrün.
 2. Waldhumus.
 3. Schluff, leicht sandiges Material.
 4. Schluff-sandiges Material, vermisch mit Kieseln und etwas Kalksteinresten.
 5. Kieselstichte, verfest.
 6. Wie Schicht 3, mit Ziegelfragmenten, etwas hellgr. Hat sich beim Abtrag als recht hart erwiesen.
 7. Sandig-keiges Material, Ziegelfest.
 8. Schluff-sandiges Material, vermisch Kiesel.
 9. Kieselstichte: sehr locker, vermisch Ziegelfragmente.
 10. Humusband (I und V): leicht-schluff, vermisch mit etwas Kiesel.
 11. Keig-sandiges Material: erste römische Schicht über dem gewachsenen Kies.
 - 12-14. Flussschotter: keig-sandiges, sehr lockeres Material.
 15. Kies, leicht sandig.
 16. Gewachsenes, keig-sandig Schichten, teilweise sehr locker.
 17. Römischer Mörtelwurf (vgl. Abb. 16), der das Nachstrichen des lockeren Kiees in die Mauergrube verbindet sollte. Weiss und reibbar (vermisch durch Wurzel verfest).
 18. Mauerunterfüllung (Arbeitsgeräten der Aemauer 2): Kies- und Sandeinschlüssen, teilweise mit Bruchsteinen, Kalksteinresten und Sandsteinfragmenten.
 19. Eingebrochenes Material als Unterlage für Mauerbau: keig-sandig.
 20. Geschichtetes Material: sandig-humus, mit Kies und Bruchsteinen, verfest vorlagertes Material durch Feuerarbeiten.
 21. Kieseig, stark verfestes Material mit veresteten Kalksteinresten und Ziegelfragmenten (Näherung).
 22. Schluff-sandiges Material, stark durchsetzt mit Kalkputzresten, Verestreste der Aemauer.
 23. Verestreste (P): Über dem römischen Aem-Horizont, schluff-sandiges Material, im Bereich der Aemauer weisse Kalkputzreste.
 24. Aem-Horizont (P): bestehend aus Kiesel und schluff-sandigem Material.
 25. Schluff-sandiges Material, vermisch Kiesel, Kalk- und Ziegelfragmenten, Ziegel- und Holzkohlereste, Keramik.
 26. Keig-sandig-Füllschicht, OK wohl Baumwerk für Wand, verputzt, evtl. auch Aem-Neben, vermisch weisse Kalksteinresten.
 27. Wie Schicht 26, weniger keig, OK, evtl. Aem-Horizont.
 28. Baubereich der Aemauer und des ersten Aem-Verputzes: vermischtes Material: Kies, Schluff, vermisch Sandsteinabfälle. Ein Wulst des ersten Ziegelschotterputzes der Aemauer reicht in die Schicht hinein.
 29. Einkeiser, schluff-sandiges Material.
 30. Kieseig-Material, omische Einfüllung (eingebrochenes Material).
 31. Sand.
 32. Gewachsenes, keig-sandiges Material.
 33. Gewachsenes, keiges bis sandiges Material, sehr locker.
 34. Aemauer 2: Kalkbruchsteinmauerwerk, im unteren Teil noch mit Verputz (auf der Aem-Schicht). Teil dieses Putzes im Vorstrich noch mit Bemalung (rot, reines gestrichelt). Die Mauer besitzt kein eigentliches Fundament.
 35. Geschichtetes, keig-sandiges Material.



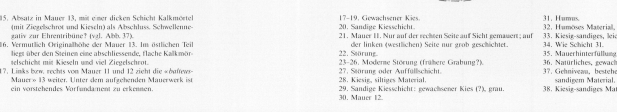
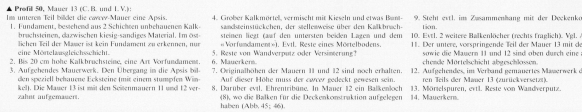
- ◄◄ **Profil 19:**
- Aussere Mauerhaupt der Aemauer 3, gegen den Hang gemauert und hinterfüllt (vgl. Abb. 18 und den analogen Befund in Schnitt 2, Profil 17, Bbl. 3).
- ◄ **Profil 18:**
- Innere Mauerhaupt der Aemauer 3, mit anhaftenden Verputzen (vgl. dann ausführlicher Abb. 18 und Abb. 15, rechts sowie den analogen Befund in Schnitt 2, Profil 24, Bbl. 3).

- ▼ **Profil 21 (C.C. und I.V.):**
1. Vermischtes Material, sandig-humus, mit Kiesel und Bruchsteinresten, durch Tuxarten verfest.
 2. Kieseig, sandig, humus, stark verfest (Näherung).
 - 3-4. Vermischtes Material: humus-sandig, mit Kiesel und Kalksteinresten, Mittel- und -Mauerresten.
 - 5-9. Grabenfüllung (Näherung): sandig bis keig.
 10. Schluff-sandiges Material, stark durchsetzt mit Kalkputzresten, Verestreste der Aemauer.
 11. Verestreste (P) über dem römischen Aem-Horizont: schluff-sandiges Material, vermisch Ziegelfragmenten und weisse Kalkputzreste.
 12. Aem-Horizont: bestehend aus Kiesel und schluff-sandigem Material.
 - 13-16. Flussschotter und Aem-Horizont: Schluff (P) bzw. sandig.
 15. OK evtl. Aem-Horizont.
 16. Baubereich der Aemauer und des ersten Aem-Verputzes: vermischtes Material: keig-schluff, im oberen Teil vermisch mit Sandsteinabfällen und nicht, Ziegelfragmenten (Näherung) (vom ersten Verputz der Wand).
 17. Füllschicht: eingebrochenes Kies, als Unterlage für Mauerbau.
 18. Gewachsenes, keig-sandiges Material im Bereich der Aemauer.
 19. Füllschicht: Schluff-sandiges Material, sehr eingebrochen.
 20. Gewachsenes, keig-sandiges Material, sehr locker.
 21. Aemauer 2: Kalkbruchsteinmauerwerk, im unteren Teil noch mit Verputz (auf der Aem-Schicht).

- **Profil 6 (I, V):**
- Schnittlinie analog wie in Profil 7; Schichtenmessung jedoch abweichend. Annahmen, die nur oder vor allem in Profil 6 deutlich sind:
8. Kies mit sandig-schluffigem Material, sehr locker.
 - 10-11. Kieseig-sandig: Erste römische Schicht über dem gewachsenen Kies.
 - 12-13. Flussschotter: sehr lockeres Material, beige bis grau.
 - 14-16. Flussschotter: geschichtet, vorwiegend sandiges Schluff-schluff auf feinkörnige Schichten, grau und beige.
 17. Römischer Mörtelwurf, der das Nachstrichen des lockeren Kiees in die Mauergrube verbindet sollte. Weiss und reibbar (vermisch durch Wurzel verfest).
 18. Mauerunterfüllung: Kies- und Sandeinschlüssen, vermisch Kalksteinreste und Mörtelresten.
 19. Eingebrochenes Material als Unterlage für Mauerbau, keig-sandig.



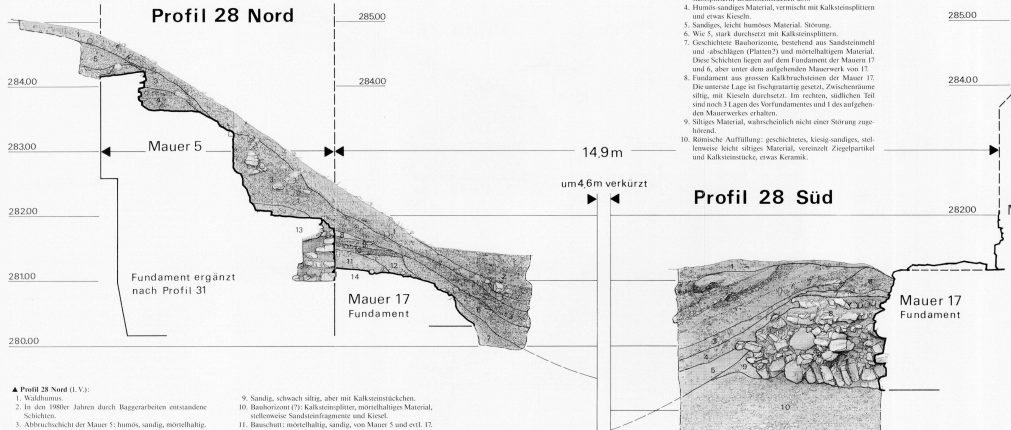
- Beilage 4**
- (Beilage 3 siehe Vorderseite)
- Ausg. Amphibien 1986, Schnitt 1 M. 1. 40.
- ▲ **Profil 4 (I, V):**
- 1-2. Waldhumus.
 3. Kieseig-schluff, grobe Kiesel.
 4. Schluff-sandig.
 5. Kies, ziemlich stark verfest.
 6. Wie Schicht 3, etwas heller. Diese Schicht hat sich beim Abtragen als recht hart erwiesen.
 7. Sandig-keiges Material, Keramik, Ziegelfest.
 8. Schluff-sandiges Material.
 9. Kies.
 10. Humusband: leicht schluff.
 11. Erste römische Kulturschicht: sandiges, schwach keiges Material.
 - 12-16. Flussschotter: lockeres, keig-sandiges Material, gewachsenes Kieselstein, grau bis beige.



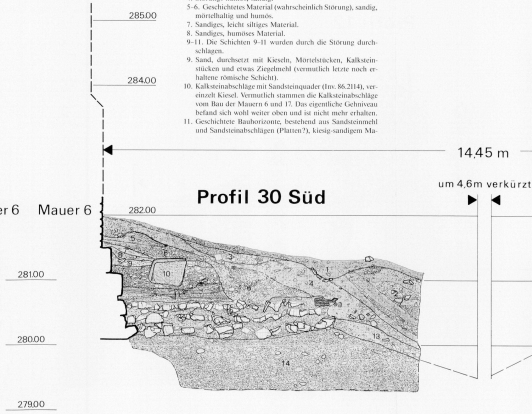
(Beilage 6 siehe Rückseite)
(JbAK 7, 1987)
August-Amphitheater 1986, Schnitt 3 (carver)
M. 1:40.

- 4 Profil 26 (I, V.):
 - 1. Wadhüms, leicht sandiges Material.
 - 2. Humös-sandiges Kieselschicht.
 - 3. Humös-sandiges Material, durchsetzt mit Kieseln und vereinzelte Ziegelfragmenten.
 - 4. Kiesiges, lockeres Material, wahrscheinlich Mauerhinterfüllung.
 - 5-6. Humöses, leicht sandiges Material.
 - 7. Gelniveau, bestehend aus Kalksteinsplittern und etwas sandigem Material.
 - 8. Kiesig, sandiges Material, Mauerhinterfüllung.
 - 9. Mauer 13, mit Ziegelschrothmörtel, vermutlich verputzt.

- [illegible]



- ▲ **Profil 28 Nord** (l. V.):
1. Waidmaus.
 2. In den 1980er Jahren durch Baggararbeiten entstandene Schichten.
 3. Abbruchschicht der Mauer 5: humus, sandig, mottelhaftig.
 4. Abbruch im Bereich des Fundamentbogens: humus, sandig, mottelhaftig.
 5. Nach Abbruch der Mauer 5 nachgerutschtes, humus Material.
 6. Störung.
 7. Störung (7).
 8. Sandig, schwach siliges Material, vermischt Kalksteinplättchen, Kies und Kalk.
 9. Sandig, schwach silig, aber mit Kalksteinplättchen.
 10. Bauhorizont (7): Kalksteinplättchen, mottelhaftiges Material, silberne Sandsteinfragmente und Kies.
 11. Bauschutt: mottelhaftig, sandig, von Mauer 5 und evtl. 17.
 12. Wie Schicht 11, aber tiefer humus.
 13. Mauer 5 mit Fundamentbogen. Auf dem Fundament als noch nach einer weiteren (später geräumten) Reihe.
 14. Bruchsteinfundament von Mauer 17, bestehend aus grossen Kalkbruchsteinen, dazwischen im oberen Teil Mörtel.



- ▼ **Profil 30 Süd** (l. V.):
1. Waidmaus.
 2. Geschichte moderne Auffüllungen.
 3. Moderne Störung.
 4. Störung: humus, sandig.
 5. 4. Geschichtete Material (wahrscheinlich Störung), sandig, mottelhaftig und humus.
 6. Sandiges, leicht siliges Material.
 7. Sandiges, humus Material.
 8. Sandiges, humus Material.
 9. 11. Die Schichten 9-11 wurden durch die Störung durchschlagen.
 10. Sand, durchsetzt mit Kiesel, Mörtelsteinen, Kalksteinsteinen und etwas Ziegelmüll (einschließlich hier noch erhaltene römische Schicht).
 11. Kalksteinbechtlige mit Sandsteinquadern (im 86.2144), vermischt Kies. Vermutlich stammen die Kalksteinbechtlige vom Bau der Mauer 6 und 17. Das eigentliche Gefälle befand sich wohl weiter oben und ist nicht mehr erhalten.
 12. Geschichtete Bauhorizonte, bestehend aus Sandsteinmehl und Sandsteinbechtlungen (Platten?), kiesel-sandiges Material.

Beilage 6

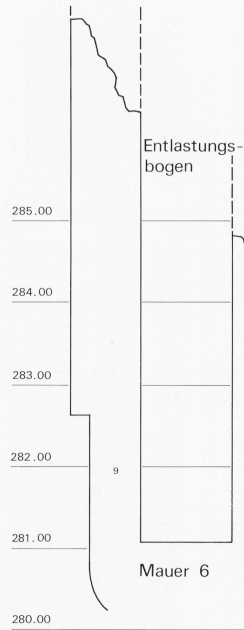
(Beilage 3 siehe Vorderseite)

Agas Amphitheater 1986, Querprofile durch den Westeingang M. 1-40.

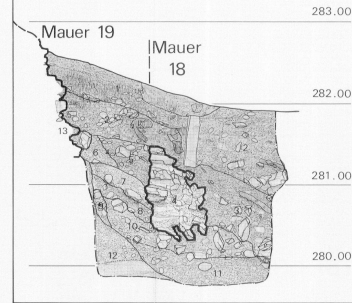
- ▲ **Profil 30 Nord** (l. V.):
1. Waidmaus.
 2. Störung älterer Schichten.
 3. Abbruchschicht der Mauer 5: humus, sandig, mottelhaftig.
 4. Waidmaus wie 1.
 5. Nach Abbruch von Mauer 17 entstandene Schicht: kiesel, humus, sandig.
 6. Störung.
 7. Störung (7).
 8. Nach Abbruch der Mauer 5 nachgerutschtes, kiesel-sandig-humus Material.
 9. Mauer 5 mit Fundamentbogen.
 10. Fundament der »Portalmauer« (oder Schwellenmauer?) 17.

► **Profil 27** (L.V.):

1. Nach der Abbaggerung 1984 entstandenes Niveau.
2. Störung (humös).
3. Störung: humös, wohl Terrain zur Zeit des 2. Weltkrieges (beim Errichten der Tanksperre).
4. Sandiges, leicht kiesiges Material, läuft über Mauer 18 hinweg (entstand nach deren Abbruch).
5. Bauhorizont und Hinterfüllung der Mauern 6 und 18. Etwas Mörtel auf der Höhe des Vorfundamentes von Mauer 6.
6. Sandiges, leicht humöses Material.
7. Gewachsener Boden: abwechselnd kiesig-sandige und Sandschichten.
8. Mauer 18 (Rampe!) Vgl. Profil 40. Das dürftige Fundament besteht aus nur einer Steinlage. Das Haupt gegen Mauer 6 ist nicht auf Sicht gemauert (Terrain wurde wieder eingefüllt).
9. Hangstützmauer 6, nach Höhenkoten vor der Restaurierung aufgerissen (Beil. 1). Tiefe des Entlastungsbogens und Fundamentverlauf ergänzt nach Befund in Profil 31 (rechts auf derselben Beilage).



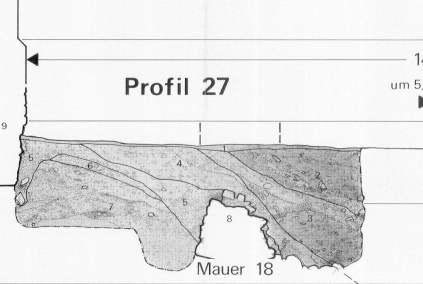
Profil 40



◄ **Profil 40** (C.C.):

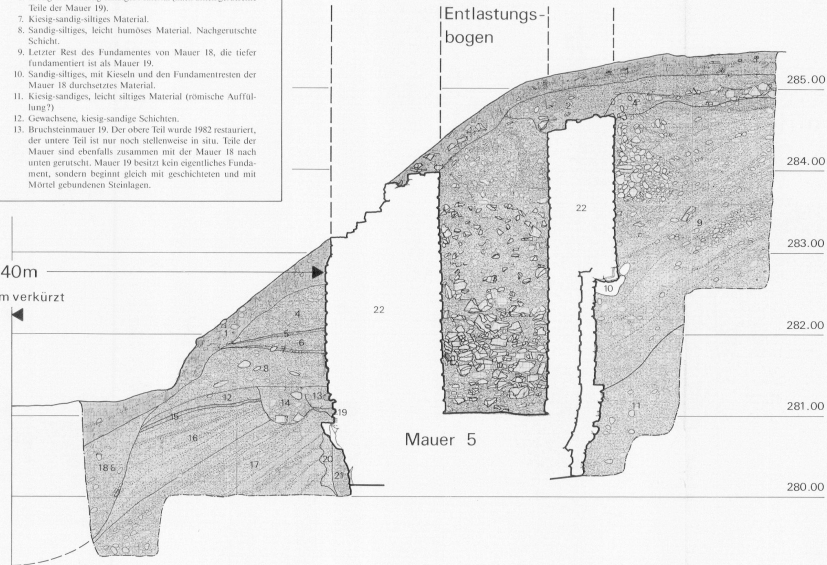
1. Sandig-humöses, geschichtetes Material. Nach der Restaurierung der Mauer 19 im Jahre 1982 entstanden.
2. Störung, wohl beim Bau der Tanksperre entstanden. Moderner Grenzstein. Die Aushubgrube kann nur errahnt werden.
3. Störung.
4. Bruchsteinmauer 18. Vom ursprünglichen Standort schräg nach unten gerutscht. Nur das linke (südliche) Mauerhaupt ist deutlich zu erkennen. Die Mauerdicke kann nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden.
5. Kiesig-sandig-humöses Material.
6. Kiesig-mörtelhaltig-sandiges Material (nach unten gerutschte Teile der Mauer 19).
7. Kiesig-sandig-siltiges Material.
8. Sandig-siltiges, leicht humöses Material, Nachgerutschte Schicht.
9. Letzter Rest des Fundamentes von Mauer 18, die tiefer fundamentierte ist als Mauer 19.
10. Sandig-siltiges, mit Kieseln und den Fundamentresten der Mauer 18 durchsetztes Material.
11. Kiesig-sandiges, leicht siltiges Material (römische Auffüllung?).
12. Gewachsene, kiesig-sandige Schichten.
13. Bruchsteinmauer 19. Der obere Teil wurde 1982 restauriert, der untere Teil ist nur noch stellenweise in situ. Teile der Mauer sind ebenfalls zusammen mit der Mauer 18 nach unten gerutscht. Mauer 19 besitzt kein eigenes Fundament, sondern beginnt gleich mit geschichteten und mit Mörtel gebundenen Steinlagen.

Profil 27



14.40m
um 5,5m verkürzt

Profil 31



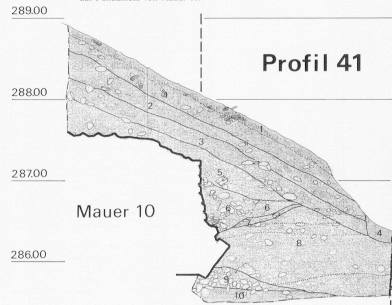
Beilage 7

(Beilage 8 siehe Rückseite)
(Jahrg. 7, 1987)
August-Amphitheater 1986, Querprofil durch den Westeingang
M. 1:40.

◄ **Profil 31** (C.C. und L.V.):

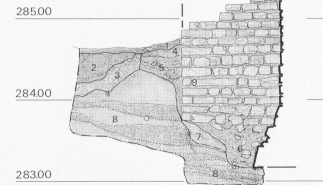
1. Waldhumus.
2. Kiesig-sandiges, leicht humöses Material, Mauerraubgrube.
3. Füllung des Entlastungsbogens (römisch), bestehend aus Bruchsteinen (vorwiegend im unteren Teil, Kalksteinstücken und -splintern und mörtelhaltigem, schwach sandigem Material. Im oberen Teil weisse Verfärbung durch stark kalkhaltiges Wasser (?). Füllung wahrscheinlich aus Abfällen, die beim Mauerbau entstanden.
4. Kiesig-sandiges, schwach siltiges Material, durchsetzt mit Bruchsteinen, Kalksteinstücken und Mörtel; wohl Mauerraubschicht.
5. Gehniveau, bestehend aus sandigem, mörtelhaltigem Material; wahrscheinlich vorübergehender Bauhorizont der Mauer.
6. Kiesig-sandiges Material, Auffüllung.
7. Gehniveau, wahrscheinlich Bauhorizont, bestehend aus mörtelhaltig-sandigem Material, durchsetzt mit Kalksteinsplintern und Kiesel.
8. Wie Schicht 6.
9. Römische Aufschüttungen als Mauerhinterfüllung, stellenweise stark kiesig.
10. Hohlraum unter der aufgesetzten oberen Mauer, welcher sich mehr als 2 m tief hinzieht (Hakennegativ?).
11. Gewachsenes, leiseig-sandiges Material.
12. Kiesig-sandiges, schwach siltiges Material, wohl Auffüllung.
13. Sandiges, leicht kiesiges Material. Die Schicht scheint z.T. in das Fundament hineinzureichen. Die Mauer ist in diesem südlichen (linken) Teil in die Schicht hineingesetzt.
14. Kiesig-sandig, schwach siltige Störung?
15. Gehniveau aus kiesig-sandigem, schwach siltigem Material, evtl. Bauhorizont der Mauer 5.
16. Sandig-kiesiges Material (füllschichten?).
17. Sandig-kiesiges Material. Wahrscheinlich eher römische Auffüllung als gewachsener Boden.
18. Störung.
19. Mörtel.
20. Sandiges, mit Mörtel durchsetztes Material, etwas Kiesel. Evtl. wurde der schwache Mörtel (ohne Kieselzugabe) verwendet, um die Fundamentgrube zu festigen.
21. Kiesig-sandiges Material, neben und zwischen den Steinen des Fundamentes der Mauer 5.
22. Hangstützmauer 5. Die unteren Lagen fischgrätenartig verlegt. Im oberen Teil horizontal verlegt und dort mit Mörtel gebunden. Darüber aufgehendes Mauerwerk. Im Entlastungsbogen sorgfältiger gemauert. Zumindest eine dicke Mörtelschicht als Angangsbasis. Die Nordseite der Mauer gegen den Hang hin wurde im unteren Teil gegen eine Holzschalung gemauert.

- ▼ **Profil 41 (C.C.):**
1. Geschichtetes Material. Oben Waldhumus, unten humös-sandiges Material.
 2. Kiest-sandiges, humöses Material.
 3. Kiest-sandiges, humöses Material, weiss gefleckt.
 4. Störung anlässlich der Mauerfüllung von 1982.
 5. Kiest-sandiges, schwach siltiges Material, mit weissen Flecken (wie Schicht 3). Wohl Maueraufbau.
 6. Kiest-sandiges, schwach siltiges Material. Neben der Mauer 10 vorwiegend Kiesel und Kalksteinstücke. Auch hier weisse Flecken (Kalk). Fraglich ob Baugrube oder Auffüllung beim Bau der Mauer.
 7. Sehr wahrscheinlich Bauhorizont der Mauer 10. Sandiges, leicht siltiges Material. Ein Gehniveau der Rampe ist nicht mehr vorhanden.
 8. Kiest-sandige Füllschichten.
 9. Kiestiges Material, wohl künstliche Schüttung. Läuft unter das Fundament von Mauer 10.



10. Sandiges, leicht siltiges Material, eventuell nicht gewachsen Boden.
11. Bruchsteinmauer 10 mit schräger Fuge, zwei Lagen über dem Vorfundament.
12. Sandiges, leicht humöses Material. Moderne Schichten.
13. Kiest-sandiges, schwach siltiges Material, im unteren Teil Baugrube. Der römische Gehhorizont scheint ursprünglich höher gelegen zu haben.
14. Sandschichten, zur Baugrube von Mauer 9 gehörend. Eine Trennung zur anscheinend gewachsenen Schicht 17 lässt sich nicht beobachten.
15. Untere Schicht der Baugrube, sandig.
16. Störung.
17. Wohl gewachsene Sandschichten.
18. Gewachsene, Kiest-sandige Schichten.
19. Bruchsteinmauer 9, mit Fundament aus Bruchsteinen und Kiesel, einer Steinlage Vorfundament und einer anschliessend folgenden, leicht schräggestellten Fuge.

Profil 42



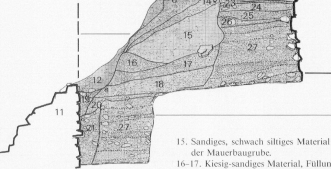
- ◀ **Profil 42 (C.C.):**
1. Humöses Material.
 2. Nachrömische Störung.
 3. Störung.
 4. Siltig-kiestiges, schwach sandiges Material. Eher römische Auffüllung als moderne Störung.
 5. Geschichtete römische Auffüllschichten.
 6. Siltig-sandige, römische Füllschicht unter dem Mauervorsprung.
 7. Sandige Schichten. Eventuell in die Maueraufgrube gerutsches, gewachsenes Material.
 8. Gewachsene, sandige und kiest-sandige Schichten.
 9. Vorsprung (Pfeiler) von Mauer 9. Ohne eigentliches Fundament. Das römische Gehniveau lag ursprünglich höher als das heutige Terrain.

Vorsprung M 9

Mauer 9

- ▼ **Profil 38 (C.C.):**
1. Humöses Material.
 2. Sandlinie.
 - 3-4. Humös-sandige Störung.
 5. Sandiges, leicht siltiges Material, wahrscheinlich römische Auffüllung. Auch hier scheint, wie beim Westeingang, der Gehhorizont ungründlich höher gelegen zu haben.
 6. Siltig-sandiges, verkohltes Material. Wohl Bauhorizont der Mauer 8.
 7. Sandig-siltiges Material, ebenfalls ein Bauhorizont der Mauer 8.
 8. Siltige, leicht sandige, mit Kiesel, Bruchsteinen und Kalksteinstücken durchsetzte römische Auffüllung.
 9. Kiest-siltige, leicht sandige Auffüllung.
 10. Sehr wahrscheinlich gewachsenes, kiest-sandiges Material. Das Terrain scheint viel eher zur gleichen Zeit mit dem Bau des Fundamentes aufgefüllt worden zu sein.
 11. Bruchsteinmauer 8 mit breitem, über die Mauer hinausreichendem Fundament. Eine Fundamentgrube konnte mit Sicherheit nicht festgestellt werden (links von der Mauer). Der Terrain scheint viel eher zur gleichen Zeit mit dem Bau des Fundamentes aufgefüllt worden zu sein.
 - 12-13. Humöses Material.
 14. Sandig-kiestiges Material, wahrscheinlich schon zu den römischen Auffüllschichten zwischen den Mauern 7 und 8 gehörend. Von einem Gehhorizont findet sich keine Spur mehr; er wird wohl höher gelegen haben.

Profil 38



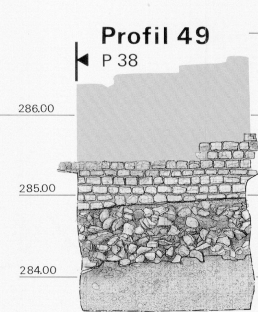
15. Sandiges, schwach siltiges Material; römische Auffüllung der Maueraufgrube.
- 16-17. Kiest-sandiges Material, Füllung der Maueraufgrube.
18. Sandiges, schwach kiestiges Material, Füllung der Maueraufgrube.
19. Sandig-siltige Hinterfüllung.
- 20-21. Sandig-kiestige Hinterfüllung.
- 22-26. Kiest-sandiges Material, wahrscheinlich schon gewachsener Boden.
27. Gewachsene Schichten. Anstehender Kies.
28. Breite Bruchsteinmauer 7.
29. Waldhumus.
30. Humös-kiestiges, sandiges Material.
31. Kiest-sandige bis siltige Schichten. Wahrscheinlich römische Auffüllschichten, welche über die z. T. abgebrochene Mauer 7 gerutscht sind.
32. Kiest-sandig-siltige Maueraufgrüffungen.
33. Sandige, schwach siltige Schichten der Maueraufgrüffung, vermischt mit Kiesel.

P 48

Mauer 7

Profil 49

P 38

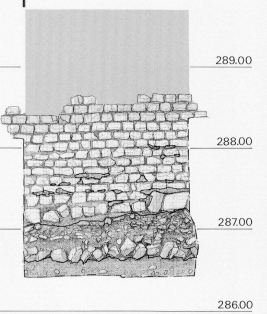


Beilage 8

(Beilage 7 siehe Vorderseite)
August-Amphitheater 1986, Querprofil durch den Osteingang
M. 1:40.

Profil 48

P 38



- ▲ **Profil 48, Mauer 7 (I.V.):**
Fundament: Leicht schräg gestellte Bruchsteine. Darüber folgt eine Schicht aus kleinen Bruchsteinstücken, Splintern und Kiesel.
- Aufgehendes Mauerwerk: Die untersten beiden Schichten aus groben Kalkquadern, die nur z. T. im Verband gemauert sind. Die darüberliegenden neun noch erhaltenen Lagen sind im Verband auf Sicht gemauert. Zwischen den unteren sechs Lagen drückte der grobe Kalkmörtel hervor und vermischte sich mit Kiesel des Materials der Rampenaufschüttung.

- ◀ **Profil 49, Mauer 8 (I.V.):**
Das Fundament besteht aus mehreren Schichten wildgeformter, kleinerer Bruchsteine, dazwischen auch vermischte Kieselhol.
- Aufgehendes Mauerwerk: Über dem Fundament folgt eine ausgleichende Mörtelschicht, darüber noch wenige Schichten des aufgehenden Mauerwerks (der Mauerkern ist höher erhalten). Über dem westwärts abfallenden Fundament und unter den horizontalen Lagen des Aufgehenden schoben sich zum Niveau ausgleich 1 bzw. 2 keilförmige Zwischenschichten.

